

Logopädischer Diagnostikstandard bei neurologischen Patienten

Entwickelt von der BKQM im dbi
freigegeben vom Bundesvorstand im Januar 2009

Klärung der spezifischen **Fragestellung** an die Untersuchung
(z. Bsp. Klärung des Ernährungsmodus?/ Beurteilung der Therapiebedürftigkeit bzw. der
Therapiefähigkeit?/ Differential-, Ausschluss- bzw. Abschlussdiagnostik?/
Verlaufskontrolle?/ Therapieplanung?)



Gezielte **Eigenanamnese** mit dem Betroffenen, sofern möglich
Fremdanamnese (d.h. Informationen aus der Patientenakte, Informationen vom
verordnendem Arzt bzw. anderen Berufsgruppen, Gespräche mit Personen aus dem
sozialen Umfeld des Betroffenen)
Beobachtungen im Kontakt mit dem Patienten



Unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung und Rehabilitationsphase werden
anhand von Eigen- und Fremdanamnese sowie Beobachtungen am Patienten folgende
Bereiche beurteilt:

- **Vigilanz/ Motivation/ Kooperation/ Aufmerksamkeitsspanne**
(Pat. wach/ erweckbar?/ Reaktionen auf Ansprache bzw. auf
Berührung? Pat. orientiert? Pat. compliant?)
- **Kommunikation** möglich (verbal/nonverbal)?, Ja-/Nein-Reaktion?,
Situationsverständnis bzw. Sprachverständnis?
- **Motorische Fähigkeiten** (Kopf-/Rumpfkontrolle, Blickkontakt,
Störungen der Bewegungsfähigkeit wie Paresen, Apraxie o.ä.)
- **Hör- und Sehvermögen**, ggf. vorhandene Hilfsmittel
berücksichtigen
- **Zahnstatus/ Gebiss**

Bei entsprechender Indikation folgt eine störungsspezifische Diagnostik in ein oder
mehreren Bereichen:

Schlucken

(Dysphagie incl. Trachealkanülenmanagement)
→ siehe Diagnostikstandards Schluckstörungen

Sprechen/Stimme

(Sprechapraxie, Dysarthrie, Dysarthrophonie)
→ siehe Diagnostikstandards sprechmotorische Störungen

Sprache

(Aphasie, nicht-aphasische Kommunikationsstörung)
→ siehe Diagnostikstandards Aphasie und nicht-aphasische Kommunikationsstörungen



Nach Abschluss der logopädischen Befunderhebung inkl. Auswertung der Ergebnisse folgen:

- **Dokumentation** der Befundergebnisse und **Rückmeldung** an den verordnenden Arzt bzw. weitere Berufsgruppen
- ggf. **Aufklärungs- bzw. Beratungsgespräch** mit dem Patienten und/oder den Bezugspersonen
- Klärung des weiteren **Procederes** (z. Bsp. Wiedervorstellung/ Kontrolldiagnostik nach einem festgelegten Zeitraum, Einleitung logopädischer Therapie und/oder weitererführender Maßnahmen wie apparative Diagnostik)